

Räuber muss in die Werkstatt

Hotzenplotz aus Pappmaché löst sich auf / Reparatur im Sommer

-beg- Münster-Wolbeck. Der große Pappmaché-Räuber muss zur Schönheitskur und technischen Überholung in die Werkstatt. Das Wahrzeichen der „Alten Räuber“ ist ein Blickfang in den Karnevalssumzügen am Ziegenbocksmontag und Rosenmontag. Doch auch ein raubeiniger Räuber hat seine schwachen Seiten – vor allem, wenn er aus Pappmaché ist. Deshalb wollen die „Alten Räuber“ die karnevalsfreie Zeit nutzen, um ihr Maskottchen wieder auf Vordermann zu bringen.

1995 bauten die „Alten Räuber“ die Hotzenplotz-Figur. Nach acht Jahren im Straßenkarneval wurde sie im Jahr 2003 gründlich überarbeitet. Jetzt wird sie neu gemacht. „Der Räuber ist jetzt sechs Jahre durch Wind und Regen gefahren. Das Pappmaché ist alt und hat sich an vielen Stellen aufgelöst“, erklärt Räuberhauptmann Rainer Schulz.

Die notwendige Generalüberholung nutzen die kreativen Karnevalisten zugleich für eine technische Überholung. Der Wagen ist samt Räuber 4,70 Meter hoch. Schulz: „Es war bisher immer ein Riesenaufwand die Figur auf den Wagen rauf und wieder runter zu heben.“ Dieses System soll verändert und die Handhabung erleichtert werden. Das Metallgestell muss neu geschweißt werden.

Für die „Alten Räuber“ ist es Ehrensache, ihren prächtigen Wagen in Schuss zu halten. Werden von Karnevalsfunktionären allenthalben die fantasielosen „Bretterbuden“ im münsterischen Rosenmon-



Weiche Schale, harter Kern: Der Räuber Hotzenplotz, Blickfang und Maskottchen der „Alten Räuber“, hat in Wind und Wetter arg gelitten und muss erneuert werden.Foto: beg

tagszug kritisiert, scheuen die „Alten Räuber“ keine Mühen, um mit dem riesigen Hotzenplotz, dem Nachbarbau des Wolbecker Drostenhofes, einem Bagagewagen und einer farbenprächtigen Fußgruppe zu

brillieren. Allein 15 rot-weiße Blumengestecke schmücken den Wagen. „Für manche ist die Zapfanlage das wichtigste auf dem Wagen. Ich meine, wir müssen die Leute begeistern und ihnen etwas bieten.“